

# EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 07/2021

## Vollgas statt Vollbremsung

Aufbruchstimmung in der Automobilindustrie.

Von der Aufbruchstimmung in der Automobilindustrie profitiert auch die Gebauer & Griller Kabelwerke Gesellschaft (GG Group) in Poysdorf. „Die Nachfrage in unseren Wachstumsfeldern hat derart angezogen, dass wir von Vollbremsung auf Vollgas übergehen konnten“, erklärt GG Group-Vorstandschefin Eva Schinkinger.

In seiner Geschäftstätigkeit konzentriert sich der Automobilzulieferer auf die Trends alternative Antriebe – Stichwort: Elektromobilität –, autonomes Fahren und Connectivity (Verbindungstechnik). Der Familienbetrieb erzeugt elektrische Drähte, Kabel und Leitungssysteme für die Automobilindustrie sowie für den Industriebedarf. Das Unternehmen stützt sich neben der Zentrale in Wien und seinem Hauptwerk in Poysdorf



Die GG Group erzeugt elektrische Drähte, Kabel und Leitungssysteme.

auf eigene Standorte in München, Ingolstadt, Sindelfingen (Deutschland), Mikulov (Tschechien), Balti (Moldawien), San Juan del Rio (Mexiko), Southfield (USA) und Shenyang (China).

[www.gg-group.com/de](http://www.gg-group.com/de)

### Inhalt

Grüner Wasserstoff dank OMV	02
Übersetzungsgadget von Dachser	03
Effizienz dank Transparenz	04
MLP-Group expandiert	05
Medical United sorgt für Masken	06

### Top-Erfolg

#### Vegetarische Erfolgsgeschichte.

„Im Jahr 2019 haben wir unsere Umsätze verdoppelt und darauf sogar verdreifacht, was allerdings mit hohen Investitionskosten verbunden war“, teilt Andreas Gebhart, Geschäftsführer der Firma VeggieMeat mit.

Das Unternehmen produziert vegane Produkte aus Erbsenproteinen mit höchsten Qualitätsansprüchen in Technologie und Lebensmittelhygiene. Überregional wurde VeggieMeat zuletzt auf der Lebensmittelmesse SIAL in Paris mit Innovationspreisen ausgezeichnet.

[www.vegini.at](http://www.vegini.at)

### Fokus

## Erster XXXLutz in Rumänien

Die Gruppe verfolgt auch 2021 ehrgeizige Ziele.

Zwei im Vorjahr übernommene ehemalige Kika-Filialen wurden unter der Marke XXXLutz neu eröffnet und sind ab jetzt mit neuen Sortimenten und besseren Preisen am rumänischen Möbelmarkt präsent. Bereits seit dem Jahr 2018 ist man mit zwei Mömax-Trendmöbelhäusern in Rumänien vertreten. Die neuen Einrichtungshäuser werden in Bukarest und Domnesti eröffnet. Die österreichische XXXLutz Gruppe gilt als zweitgrößter Möbelhändler der Welt und ist bereits in 13 europäischen Ländern vertreten. „Unser Ziel ist es, in jedem Land und an jedem Standort

die Nummer eins zu sein. Mit den Übernahmen setzen wir den ersten Schritt, unser klares Ziel auch in Rumänien zu erreichen“, zeigt sich Unternehmenssprecher Thomas Saliger, ehrgeizig. „Nach dem Markteintritt mit Mömax in der Schweiz und den Wiedereröffnungen der übernommenen Kika-Filialen in Tschechien, der Slowakei und Ungarn, haben wir für uns 2020 erfolgreich abgeschlossen.“ Entgegen komme der Gruppe dabei der derzeitige COVID-bedingte Boom bei Wohnen und Einrichten.

Ihre EXPORT today-Redaktion

[www.xxxlutz.at](http://www.xxxlutz.at)

### Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

**Medieneigentümer, Redaktionsadresse:** NEW BUSINESS Verlag GmbH, 1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0. **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann (bettina.ostermann@newbusiness.at), Max Gfrerer (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

[www.newbusiness.at](http://www.newbusiness.at)

# Elektrolyseanlage

OMV und Kommunalkredit investieren in die Produktion von grünem Wasserstoff.

Die OMV, das integrierte, internationale Öl-, Gas- und Chemieunternehmen mit Sitz in Wien und Kommunalkredit Austria AG (Kommunalkredit) haben die gemeinsame Investition in den Bau der größten Elektrolyseanlage Österreichs in der OMV Raffinerie Schwechat beschlossen. Die Investitionssumme liegt bei rund 25 Mio. Euro und wird jeweils zur Hälfte von OMV und Kommunalkredit getragen. Die Inbetriebnahme der Anlage erfolgt im zweiten Halbjahr 2023.

Ab diesem Zeitpunkt wird die 10 MW PEM (Polymer-Electrolyt-Membrane) Elektrolyse bis zu 1.500 Tonnen grünen Wasserstoff jährlich produzieren. Eingesetzt wird der grüne Wasserstoff zur Hydrierung von biobasierten und fossilen Kraftstoffen, um grauen Wasserstoff in der Raffinerie zu sub-

stituieren. Dies führt zu einer jährlichen Reduktion des OMV Carbon Footprints von bis zu 15.000 Tonnen fossilem CO<sub>2</sub>.

17 Mio. Kilometer ohne CO<sub>2</sub>-Emissionen  
„Wir haben uns bewusst für diese erste großtechnische Produktion von grünem Wasserstoff entschieden, denn wir sehen das Potenzial – für die CO<sub>2</sub>-freie Mobilität ebenso wie für die Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen in der Industrie“, sagt Thomas Gangl, OMV Chief Downstream Operations Officer.

Bereits im Juli 2020 hat sich die OMV ehrgeizige Klimaziele gesetzt. So wird die OMV unter anderem die Netto-Null-Treibhausgasemissionen ihrer Betriebe bis 2050 oder früher erreichen. Der klimaneutrale Betrieb wird durch Energieeffizienzmaß-



Ein weiterer Schritt der OMV zur Verringerung des CO<sub>2</sub>-Fussabdrucks.

nahmen, neue Technologien wie CO<sub>2</sub>-Abscheidung, CO<sub>2</sub>-Speicherung und -verwendung, Wasserstoff sowie durch erneuerbare Energien (wie die Photovoltaikanlage in Österreich) und Maßnahmen zur Portfoliooptimierung erreicht.

Die Kommunalkredit als Spezialist für nachhaltige Infrastruktur- und Energiefinanzierungen legt besonderen Wert darauf, im Heimatmarkt Österreich innovative Technologien voranzutreiben.

[www.omv.com](http://www.omv.com)

[www.kommunalkredit.at](http://www.kommunalkredit.at)

**DB** SCHENKER

# eSchenker

Steuerung und  
Optimierung Ihrer  
Lieferkette aus  
einer Hand.



Jetzt registrieren:  
[eschenker.dbschenker.com](http://eschenker.dbschenker.com)

# Aus dem Zukunftslabor

Digitale Helfer erleichtern den Informationsaustausch mit Fahrern

Die Digitalisierung schreitet auch in der Logistik voran. Sogenannte No-Code-Plattformen und andere unterstützende digitale Lösungen können dabei helfen, Prozesse im Arbeitsalltag zu optimieren. Ersteres sind Online-Baukastensysteme, die vordefinierte Elemente zum einfachen und schnellen Erstellen von digitalen Anwendungen bereithalten. Auch ohne tiefere IT-Kenntnisse können Mitarbeiter selbstständig analoge Prozesse ohne Programmieraufwand digitalisieren. Auch im DACHSER-Austria-Netzwerk sind diese und andere digitale Helfer im Einsatz. No-Code-Plattformen setzen beim User keinerlei Programmier-Kenntnisse voraus, dieser muss lediglich die Prozesse kennen und eine gewisse Affinität für digitale Lösungen haben. Die Plattformen werden vor allem für die Gestaltung von Website-Anwendungen und mobilen Applikationen genutzt. Da immer mehr motivierte Mitarbeiter ihre digitale Kompetenz steigern, gehen Marktforscher davon aus, dass sich in Zukunft die Zahl der Anwendungsentwicklungen auf Basis von No- bzw. Low-Code Systemen rasant entwickeln wird.

Citizen Development auch bei DACHSER  
Auch bei DACHSER sind No- bzw. Low-Code-Plattformen im Einsatz. Diese werden im DACHSER-Netzwerk genutzt, um digitale Prototypen zu entwickeln und kleinere Prozesse direkt in einzelnen Niederlassungen zu digitalisieren. Diese dezentrale



Pocketaalk kann eine Eingabesprache in eine von 113 Ausgabesprachen in Echtzeit übersetzen.

Befähigung entlastet die Entwicklungskapazitäten in der IT und motiviert die Mitarbeiter, selbstständig analogen Herausforderungen zu begegnen und Prozesse zu optimieren.

### Digitaler Helfer „Pocketaalk“

Neben den genannten Baukastensystemen nutzt DACHSER auch andere digitale Helfer. So wurde im Rahmen des Idea2net Projekts Digital Documents das Übersetzungsgadget Pocketaalk eingeführt, das eine Eingabesprache in eine von 113 Ausgabesprachen in Echtzeit übersetzen kann. Pocketaalk gibt je nach Zielsprache das Ergebnis akustisch aus und/oder zeigt es auf dem Display an. Es ist zwischenzeitlich in zahlreichen DACHSER-Niederlassungen in Europa im Einsatz. Ebenso wird das Gadget bei Dachser Austria im Logistikzentrum Wien in Himberg, in der Niederlassung Graz in Wundschuh und im Logistikzentrum Linz in Hörsching eingesetzt. In der direkten Kommunikation mit den Fahrern an den Fahrertresen ist es eine hilfreiche Unterstützung im täglichen Informationsaustausch. „Wir sehen das Pocketaalk als nützliche und erleichternde Hilfe unserer Mitarbeiter in der Verständigung mit den

Fahrern, deren Muttersprache oft nicht Deutsch ist. Missverständnissen kann so vorgebeugt werden“, erklärt Günter Hirschbeck, Managing Director European Logistics Austria.

### Über DACHSER Austria

DACHSER verfügt in Österreich über ein starkes Niederlassungsnetzwerk aus neun Niederlassungen und Logistikzentren, die seinen Kunden eine optimale Marktnähe bieten. Als logistisches Drehkreuz innerhalb Europas spielt DACHSER Austria eine entscheidende Rolle. Getaktete Verkehre verbinden alle österreichischen Standorte mit ganz Europa, feste und standardisierte Abläufe sorgen für eine verlässliche Präsenz und Verfügbarkeit. DACHSER Austria mit seinen beiden Business Lines European Logistics und Air & Sea Logistics verzeichnete für das Jahr 2019 ein solides Wachstum und zählt zu den starken Playern am österreichischen Logistikmarkt. Im Geschäftsjahr 2019 wurden 2,04 Mio. Sendungen mit 1,14 Mio. Tonnen Gewicht bewegt. Daraus resultierte ein Umsatz in Höhe von 179,38 Millionen Euro. Aktuell beschäftigt DACHSER Austria an neun Standorten 595 Mitarbeitende. <

[www.dachser.at](http://www.dachser.at)

# Effizienz dank Transparenz

Mit econ4 bietet Pri:logy ein ganzheitliches Energiemanagementsystem nach ISO 50001. Die automatisierte Überwachung aller Verbrauchsdaten sowie das Erstellen von Nebenkostenabrechnungen auf Knopfdruck ermöglicht schnelle Entscheidungen für den optimalen Einsatz der zur Verfügung stehenden Energie.

**A**uch wenn Geschäftslokale, Büros und Werke in den vergangenen Monaten deutlich weniger besetzt waren als vor der Corona-Pandemie, ist nach wie vor ein enormer Teil des österreichischen Energieverbrauchs der Wirtschaft und Industrie zuzuschreiben. Eine effiziente Nutzung gewinnt jedoch nicht nur angesichts der globalen Klimaschutzagenden zunehmend an Bedeutung, Betriebe können dadurch auch Kosten einsparen. Mit econ gibt das Paschinger Traditionsunternehmen Pri:logy Entscheidungsträgern ein umfassendes Werkzeug in die Hand, um ihren Energieeinsatz nachhaltig zu optimieren.

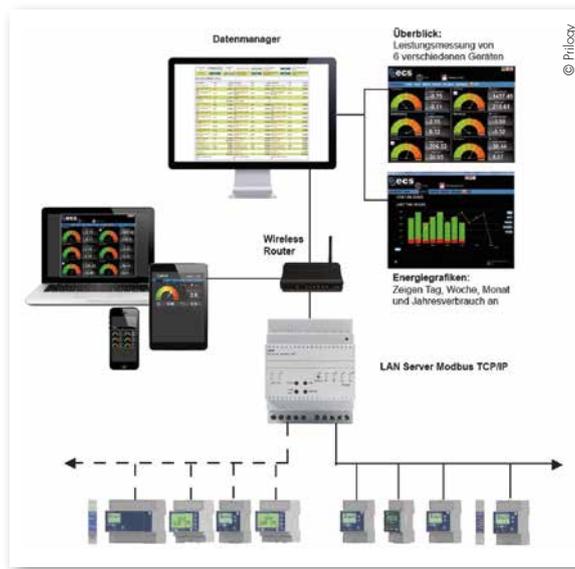
## Automatisiertes Energiemanagement nach ISO 50001

Die vierte Generation der Energiemanagement-Software econ4 ist eine der aktuell führenden Lösungen für betriebliches Energiemanagement nach ISO 50001. Durch die webbasierte Software erfolgt die Aufzeichnung und Auswertung aller Energie- und Prozessdaten automatisiert. Aufgrund der ausgelesenen Daten besteht die Möglichkeit, schnell Entscheidungen zu treffen und Prozesse anzupassen, sodass Energiespitzen nicht überschritten werden.

Der modulare, flexible Aufbau ermöglicht die Anpassung an die individuellen Rahmenbedingungen vor Ort. Unabhängig von der Datenquelle lassen sich die Datenpunkte einfach und schnell in beliebige Hierarchiestrukturen einbinden, wie auch zu verschiedenen Kennzahlen kombinieren. Die grafische Aufbereitung in Form von nutzer-eigenen Dashboards liefert unmittelbare Erkenntnisse.

econ connect: Flexible Anbindung von verschiedenen Datenquellen

Die vielfältigen econ connect Software-Schnittstellen unterstreichen den Charakter



- automatisierte Berichte
- beliebig skalierbar, unlimitierte Anzahl Zähler und Standorte
- Software, Energiezähler, Inbetriebnahme – alles aus einer Hand

econ – der Integrator für Ihre Energiedaten

- Einbindung von Messgeräten unterschiedlicher Hersteller (z. B. PQ PLUS, Siemens, Schneider Electric, Janitza ...)
- Einbindung über Schnittstellen wie Modbus, M-Bus, Impuls- oder Analogsignale
- Herstellerunabhängigkeit bei Datenloggern: Einbindung von Datenloggern, SPS-Steuerungen und Steuerungen namhafter Hersteller wie Wago, Tixi, Metz Connect ...

- Herstellerunabhängigkeit bei Softwaresystemen: direkte Anbindung von IT-Systemen z. B. zur Betriebs- und Maschinendatenerfassung

Mehr als 450 Unternehmen und Energieversorger setzen bereits auf das herstellerunabhängige System: Lassen auch Sie sich überzeugen! <

### PRI:LOGY Systems GmbH

4061 Pasching, Neuhauserweg 12

Tel.: +43/7229/902 01

Fax: +43/7229/902 51

office@prilogy-systems.at

www.prilogy-systems.at



der econ4-Software als Integrator für Energie- und Prozess- bzw. Produktionsdaten. econ-connect-Schnittstellen sind flexibel konfigurierbar und nutzen bestehende Datenquellen für die Verwendung im betrieblichen Energiemanagement. Alle Schnittstellen lassen sich selbstverständlich beliebig kombinieren.

Mit der econ mobile app (für iOS, Android in den jeweiligen App-Stores) wird die mobile Zählerablesung unterstützt. Besondere Berichte sind über die mobilen Endgeräte (Smartphone, Tablet) ebenfalls einfach und schnell auszuwerten.

Das Energiemanagementsystem von econ:

- schnell einsatzbereit und schnell in vorhandene IT-Landschaft integriert
- unterstützt herstellerunabhängige gängige Messgeräte
- Energieverbräuche werden transparent für gezielte Maßnahmen dargestellt
- Visualisierung und Reporting für ISO-50001-Zertifizierung

Anzeige

© SKYOPTIK Solutions



Die polnische MLP Group expandiert erstmals nach Österreich.

## Markteintritt in Österreich

Gewerbeimmobilienentwickler MLP Group kauft 98.000 m<sup>2</sup> Grundstück in Wien-Stadlau.

Die polnische MLP Group, führender Entwickler, Eigentümer und Asset Manager von hochwertigen Logistik-, Industrie- und Gewerbeparks, expandiert erstmals nach Österreich. Mit dem „MLP Business Park Vienna“ wird ein urbaner Logistik- und Gewerbepark mit rund 55.000 m<sup>2</sup> an modernen Lager- und Büroflächen entstehen.

Der erfolgreiche Immobilienerwerb in Österreich ist ein wichtiger Meilenstein für das weitere Wachstum des börsennotierten MLP-Immobilienportfolios in Europa. „Nach dem erfolgreichen Ausbau der Aktivitäten in Deutschland stellt der Eintritt in den österreichischen Markt als weiteren deutschsprachigen Markt eine wichtige Ergänzung dar“, betont Radoslaw T. Krochta, CEO der MLP Group.

### Top-Gewerbeimmobilienentwickler

„Wir freuen uns, dass wir den österreichischen Markteintritt der MLP Group, mit 17 Parks in 4 Ländern ein führender Gewerbeimmobilienentwickler in Osteuropa, begleiten durften. Und das noch dazu mit dem Ankauf eines Grundstücks, das sowohl aufgrund seiner Lage, als auch seiner Größe in Wien Seltenheitswert hat“, betont Mag. Tina Steindl, MSc Teamleiterin Industrie / Gewerbe / Logistik bei OTTO Immobilien. Der MLP Business Park Vienna in der Brei-

tenleerstraße in Wien-Donaustadt wird ein urbaner Logistik- und Gewerbepark mit modernster Ausstattung, geeignet für Multi-User-Aktivitäten wie E-Commerce, Logistik, Last-Mile-Delivery, sowie Unternehmen mit Assembling und Service Dienstleistungen. Der Park wird aus vier hochwertigen Logistikgebäuden bestehen. Der Baustart des ersten Gebäudes ist im vierten Quartal 2021 geplant. „Österreich und insbesondere Wien sind für uns sehr interessante Märkte mit einem starkem Nachfragepotenzial. Wir sind zuversichtlich, einen attraktiven Park zu entwickeln und die Nutzernachfrage nach modernen Logistikkimmobilien im Markt zu bedienen“, ergänzt Patrick Schumacher-Kurowski, Country Manager Deutschland & Österreich bei der MLP Group.

Das Projekt in Wien wird im Einklang mit der grünen Nachhaltigkeitsstrategie von MLP entwickelt, die darauf abzielt, energieeffiziente und nachhaltige Immobilien zu bauen. Dazu gehört auch die strategische Nutzung der vorhandenen Dachflächen für Photovoltaikanlagen.

Die MLP Group ist ein führender Entwickler, Eigentümer und Asset Manager von hochwertiger Logistik- und Industrieparks sowie Gewerbeparks in Polen, Deutschland, Österreich und Rumänien.

[www.mlpgroup.com](http://www.mlpgroup.com)

## Industrie

Die Investitionsprämie ist ein wichtiges Wachstumsinstrument aus der Krise.

Mit der Verankerung der betrieblichen COVID-Tests in der nationalen Teststrategie ist ein wichtiger Schritt gelungen. Damit bewegen wir uns ein Stück in Richtung Normalität“, betonte der Präsident der Industriellenvereinigung (IV), Georg Knill. Wichtige Schritte in diese Richtung wurden im Zuge der Pandemie auch mit erfolgreichen Instrumenten wie etwa der Investitionsprämie gesetzt. „Nachhaltiges Wachstum, die Vermeidung von zusätzlichen Belastungen sowie die Stärkung von Eigenkapital werden zukünftige Arbeitsplätze schaffen und sichern“, begrüßte Knill die entsprechenden Aussagen von Wirtschaftsministerin Margarete Schramböck. Aber es gelte auch, am Puls der Zeit zu bleiben. „Digitalisierung ist nicht erst seit Corona ein Riesenthema. Wohl aber hat uns die Pandemie aufgezeigt, wo es noch Nachholbedarf gibt“, so der IV-Präsident. Besonders positiv hervorzuheben sei daher der mit 160 Millionen Euro dotierte Digitalisierungsfonds, mit dem man in dieser Hinsicht die richtigen Schwerpunkte setzen müsse.

### Impfung auch für Schlüsselarbeitskräfte

„Kurz- und mittelfristig werden wir uns durch die Pandemie durchtesten können, aus ihr herauskommen werden wir aber nur mittels Impfung. Da sind andere Länder uns schon weit voraus. Abgesehen von den gesundheitlichen Konsequenzen bedeute das für die Exportwirtschaft klare Wettbewerbsnachteile und den Verlust von Arbeitsplätzen. „Neben den bereits definierten Risikogruppen braucht daher auch für Schlüsselarbeitskräfte eine rasche Impfung“, so Knill, der abschließend klarstellte: „Die Impfstrategie muss jetzt zügig umgesetzt werden. Weder haben wir Spielraum für weitere Fehler, noch darf sich die logistische Durchführung durch die Bundesländer als Hemmschuh erweisen. Das sicherzustellen liegt in der Verantwortung des Gesundheitsministers.“

[www.iv.at](http://www.iv.at)

# Ein Jumbo-Jet voll mit FFP2-Masken

Das österreichische Handelsunternehmen Medical United erhält eine Großlieferung zur COVID-19 Prävention. Der Cargo-Jumbo liefert sieben Millionen FFP2-Masken nach Österreich.

Ein in Shenzhen/China gestarteter Cargo-Jumbo brachte mit einer der größten bislang getätigten Lieferungen hochwertige FFP2-Schutzmasken nach Österreich. Der voll mit Masken beladene Boeing 747 8F Fracht-Jumbo ist mit rund 750m<sup>3</sup> Ladevolumen eine der mächtigsten Luftfrachtmaschinen der Welt. Gechartert wurde er von dem auf Schutzmasken und Antigentests spezialisierten Handelsunternehmen Medical United, ein familiengeführtes österreichisches Handelshaus für medizinische Produkte und Spezialprodukte im Bereich Schutzausrüstung. An Bord des Jumbos: Eine Großladung mit rund sieben Millionen FFP2-Masken. Diese werden in den nächsten Tagen an die Medical United Kunden – Apotheken, medizinische Einrichtungen und Unternehmen aller Größenordnungen – ausgeliefert.

„Mit dieser besonderen Lieferung sind wir bestens gerüstet, um unserer Aufgabe als zuverlässiger Versorger mit qualitativ hochwertigen FFP2-Schutzmasken auch in der nächsten Zeit in vollem Umfang gerecht zu werden“, erklärt Michael Davidson, CEO und Inhaber von Medical United. „Das soeben begonnene chinesische Neujahrsfest bringt immer Verzögerungen – daher war es uns besonders wichtig, diese Lieferung zeitgerecht nach Österreich zu bringen. Weitere 30 Millionen FFP2-Masken sind bereits unterwegs bzw. in Produktion in China.“



Die 7 Mio. FFP2-Masken werden an Apotheken und medizinische Einrichtungen ausgeliefert.



Michael Davidson (CEO Medical United) bei der Großlieferung zur COVID-19 Prävention.

## Großlieferung am Flughafen Wien

In den letzten zwei Wochen hat Medical United in Österreich bereits rund zehn Millionen FFP2-Masken ausgeliefert; weitere 30 Millionen sind für die nächsten Wochen fix bestellt. Die FFP2-Masken entsprechen allesamt den Prüfvorgaben der Europäischen Norm (EN) 140:2001+A1:2009 und führen das entsprechende CE-Kennzeichen. Für die nächsten Wochen hat Medical United bereits weitere Lieferungen via Luftfracht und Seefracht fixiert.

Medical United ist nicht nur bei Schutzmasken, sondern auch im Bereich der neuartigen Antigentests für die Anwendung daheim („Wohnzimmertests“) ein starker Partner für den Gesundheitssektor. Bei zwei innovativen Antigentests mit unterschiedlichen Anwendungsmethoden (Spucktest und Lollipop-Test) ist das österreichische Handelshaus Vorreiter und exklusiver Partner für Österreich und den EU-Raum. Darüber hinaus werden jetzt auch eine Million Nitril Schutzhandschuhe importiert.

## Stolze Bilanz

„Wir sind stolz darauf, mit dieser Großlieferung an FFP2-Masken zu einer dafür besonders wichtigen Zeit, sowie mit unserem breiten Angebot bei Antigentests einen Beitrag zur Pandemiebekämpfung beisteuern zu können“, erklärt Michael Davidson bei der Übernahme der Ladung auf dem Flughafen Wien. „Wir sehen uns als starken Partner für den gesamten Gesundheitssektor, mit qualitativ hochwertigen Schutzprodukten und einer hervorragenden Verfügbarkeit aufgrund der jahrelangen Geschäfts- und Handelsbeziehungen unserer Unternehmensgruppe. Insgesamt konnten wir seit Beginn der Pandemie bereits 100 Millionen Masken zur Verfügung stellen, weitere 100 Millionen Stück sind für den Absatz geplant. Mit mehr als 20 Jahren Erfahrung im internationalen Handel, Bereich Logistik und Vertrieb können wir Top-Qualität auch in großen Mengen und mit kurzen Bestellfristen liefern.“

[www.medical-united.com](http://www.medical-united.com)

# NEW BUSINESS

**Alles, was  
Sie für Ihr  
Business  
brauchen!**



**DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 33 Euro!**

**Abonnieren & profitieren Sie!**

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: [sylvia.polak@newbusiness.at](mailto:sylvia.polak@newbusiness.at)

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 33 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 55 Euro.